

Unter Bezugnahme auf mein Inserat im Börsenblatt Nr. 153 vom 4. Juli d. J., laut welchem mein Vorgänger, Herr Alex. Wolf, Breslau, alle bis zum 23. Juni 1908 entstandenen Verbindlichkeiten zu erledigen hat, verweise ich nochmals auf dasselbe, nachdem ich infolge Krankheit mein Geschäft, die Schlesiſche Gewerbebuchhandlung, habe wieder verkaufen müssen.

Die mich betreffenden kleinen Saldi kommen diese Woche zur Auszahlung und hat mein Kommissiönär, die Firma Hermann Schulze in Leipzig, bereits die Zahlungsliste erhalten.

Dagegen sind alle früheren Saldi nur von Herrn A. Wolf in Breslau, Schrotgasse 9 11, zu bezahlen und bitte sich lediglich an denselben wenden zu wollen.

Um alle Weiterungen für mich in Zukunft zu vermeiden, verweise ich nochmals auf mein Inserat im Börsenblatt Nr. 153 vom 4. Juli d. J. und werde mich bei Vorkommen auf dieses und das vorstehende Inserat beziehen, welches letzteres dreimal zum Abdruck im Börsenblatt gelangen wird.

Hochachtungsvoll

L. Rewerla,

früher Besitzer der Schlesiſchen Gewerbebuchhandlung,
Breslau, Katharinenstraße.

Die Münchener Wochenschrift

„Der Spiegel“

ist ab 1. November 1908 mit der Theater-Wochenschrift

„Die Schaubühne“

vereinigt worden*) und erscheint fortan nur noch unter dem Gesamttitel „Die Schaubühne“. Die 1. Novembernummer wird also an die Abonnenten des Spiegels geliefert. Wir bitten, die Spiegel-Abonnenten auf Konto Schaubühne zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Oesterheld & Co., Verlag, Berlin.

*) Wird bestätigt:

Spiegel-Verlag, München
gez. Dr. Lion Feuchtwanger.

Kommissions-Übernahme.

Am heutigen Tage übertragen wir Herrn

Paul Eberhardt in Leipzig

unsere Kommission.

Gleichzeitig sprechen wir Herrn H. G. Wallmann unseren besten Dank für seine bisherigen Besorgungen aus.

Halle, 1. November 1908.

Buchhandlung der Ev. Stadtmission.

Mit dem heutigen Tage brachte ich meine Buch- und Musikalienhandlung mit dem Gesamtbuchhandel in direkten Verkehr und habe der Firma Otto Maier, G. m. b. H. in Leipzig, meine Kommission übertragen.

Salzwedel, den 28. Oktober 1908.

H. Hoffmann.

Verkaufsanträge.

Eine altangesehene Verlagsfirma ist wegen Todesfalls und Erbschafts-Regulierung sofort zu verkaufen. Objekt über 100 000 M. Für einen tüchtigen jungen Verleger eine sehr gute Akquisition.
Charlottenburg 4, Bismarckstrasse 21.
Theodor Lissner.

In der Provinz Sachsen ist eine angesehenere Sortimentsbuchhandlung für ca. 17 000 M. käuflich zu haben, da Besitzer sich zur Ruhe setzen will. Das Geschäftsgrundstück ist bei geringer Anzahlung mitzuerwerben.
Nähere Auskunft erteilt kostenlos.
Breslau 10.
Carl Schulz.

Ich bin beauftragt, zu verkaufen:

Wegen anderweitiger Inanspruchnahme des Besitzers eine sehr angesehenere Verlagsbuchhandlung naturwissenschaftlicher Richtung mit gut eingeführten periodischen Erscheinungen. Der Kaufpreis ist durch die vorhandenen Vorräte bei allerniedrigster Einschätzung überreichlich gedeckt.

Ernstliche Interessenten erhalten gegen Zusicherung strengster Diskretion Auskunft stets kostenlos.

Stuttgart, Königstraße 38.

Hermann Wildt.

Alte Buchhandlung mit Nebenbranchen in hübscher Stadt (30 000 Einwohner) Norddeutschlands ist für Inventurwert (ca. 6500 M.) zu beliebigem Antritt zu verkaufen. Bequeme Zahlungsbedingungen. Sichere Existenz. Reingewinn 3250 M.

Näheres an Selbstrefl. unter H. G. 4018 durch d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Ich biete an:

Alte

Buch-, Kunst- und Papierhandlung

verbunden mit gutgehender

Leihbibliothek

in vielbesuchtem Seebadeort. Viele Schulen und Behörden, Garnison. Kaufpreis ca. 20 000 M. Anzahlung ca. 15 000 M. Angebote unter K. H. 162.

Leipzig.

f. Voldmar.

Für 13 000 Mark

ist eine gut eingeführte, seit 27 Jahren bestehende Fachzeitschrift zu verkaufen. Reingewinn ca 3000 M., trotzdem in letzter Zeit wenig für Hebung des Umsatzes getan worden ist.

Angebote unter E. G. 269 an Carl Cnobloch, Leipzig.

Wegen Kränklichkeit und hohen Alters verkaufe ich für 5000 M. meine vor 2 Jahren gegründete, einzige Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung. Für einen älteren ledigen Herrn, der noch neben Privatisieren eine Beschäftigung haben möchte, ist dies die beste Acquisition.

Oettingen a/Ries,
Bayr.-Schwaben.

A. Graf,
fürstl. Hoflieferant.

In einem Seebadeorte ist eine Sortimentsbuchhandlung für zirka 14 000 M. käuflich zu haben.
Nähere Auskunft erteilt kostenlos
Breslau 10.
Carl Schulz.

Kaufgesuche.

Fachzeitschrift,

deren Rentabilität d. dreijähr. Abchl. nachgewiesen werden muß, zu kaufen gesucht. Kaufpreis bis

100 000 Mark

und event. mehr, wird sofort bar bezahlt. Zuschriften, die strengst. diskret behandelt werden, unter 3996 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten. Vermittler verboten.

Für Antiquare!

Für meine erfolgreichen Versteigerungen suche ich jederzeit ganze Sammlungen, sowie einzelne gute Bücher, Kupferstiche etc. bei vorteilhaften Bedingungen zu übernehmen. Vertraul. Angebote an die Geschäftsstelle des B.-V. unter 3908.

Ich suche zu kaufen:

Für einen tüchtigen, sprachkundigen Kollegen ein gutes Sortiment mit oder ohne Antiquariat in frequentiertem Badeort oder einer Großstadt. Varmittel bis zu 30 000 M. sind vorhanden.

Stuttgart, Königstraße 38.

Hermann Wildt.

Teilhabergesuche.

! Geschäftsteilnehmer!

Ich suche für den Gottsched-Verlag, der jetzt durch die große Gottsched-Biographie (zu deren Vorausbestellern gehören: der deutsche Kronprinz und fast alle deutschen Fürsten; der Reichskanzler, der Präsident des Reichsgerichts und viele hohe Staatsbeamte, zahlreiche Gelehrte, Schriftsteller, Schulmänner, Stadtoberhäupter, Universitäts- und Stadtbibliotheken u. a. m.), das große Gottsched-Wörterbuch und in wenigen Jahren durch die Gesamtausgabe der Schriften Gottscheds ideell und geschäftlich seine allervornehmste Grundlage erhält, einen jüngeren, im Verlagswesen gut erfahrenen, arbeitsfreudigen und von edlem kaufmännischen Ehrgeiz besetzten Herrn zum Teilnehmer. Der Gottsched-Verlag soll mehr und mehr eine vielgestaltige, nur auf Werte ersten Ranges beschränkte Ausdehnung erhalten, um in Zukunft für ein würdiges Denkmal Gottscheds (dem der deutsche Buchhandel große Vorteile und wichtige Anregungen zu danken hat) innerhalb des Buchhandels gelten zu können.

Nötig sind: 10 000 M. Auszahlung (die Bestände des Verlages werden, wenn der 1. Band des Gottsched-Wörterbuchs fertig vorliegt, etwa 40 000 M. an Wert vorstellen) und mindestens 10 000 M. flüssiges Betriebskapital. Da ich keine Familie besitze, so würde der Verlag über kurz oder lang in den Alleinbesitz des Teilnehmers übergehen. Einer tüchtigen, umsichtigen Kraft ist Gelegenheit geboten, sich eine glänzende, ertragreiche Lebensaufgabe zu schaffen.

Eugen Reichel in Schöneberg-Berlin,
Eisenacherstr. 77, III.